Und erste Frage, was hat sich Gutes getan? Wer beginnt? Katharina. Ja, sehr gerne. Hallo. Was hat sich Gutes getan eigentlich sehr vieles? Gestern habe ich einen Verkaufskoll gehabt, der jetzt noch nicht abgeschlossen ist, aber sehr gut angekommen ist oder sehr gut funktioniert hat und die potenzielle Kundin aber die möchte noch ein bisschen bedenkt sein. Das ist jetzt Schulschluss bei uns in Österreich, morgen, letzter Schultag und sie möchte vorher das alles abschließen und im Wochenende zu Ruhe kommen und dann einfach überlegen. Genau. Für diese Woche sind noch zwei Wunschkundenintervios ausständig und heute hatte ich, also ich war mit meiner Schwegerin auf einem Café, im Caféhaus und es ist der Kellner gekommen, an den Tisch gekommen und hat von seinem Kind, von seinem Problemen, von sozialen Problemen, von seinem Kind erzählen begonnen. Aha, interessant. Das ist nicht mehr gegangen, genau. Und ich dachte, ich werde jetzt die Schuß nutzen und einfach sagen, vielleicht könnte ich dir helfen, darf ich dir meine Handynummer geben und du kannst dich melden und wir können dann darüber reden. Ich wollte eine Visitenkarte hergeben und habe aber keine dabei gehabt und wollte eben die Nummer noch hinterlassen, jedoch habe ich es dann vergessen. Genau. Aber ich bin morgen wieder in der Nähe und werde noch mal hingehen und uns was erledigen. Genau, genau. Ja, genau. Ansonsten, ja, bin einfach, also es war eine sehr chaotische Woche, ich bin gerade in einer sehr chaotischen Woche und mit der Challenge komme ich gerade gar nicht vorwärts, aber ich, ja, ich habe gedacht, Stress ist nicht gut und ich möchte immer so zwischendurch dann irgendwas machen, aber ich denke besser in der Ruhe und besser jetzt diese Woche einfach ein bisschen ruhiger runterfahren und es wird dann wieder wieder leichter funktionieren. Genau. Die gut, Katharina. Das freut mich, dass du den Kellner angesprochen hast, konkret. Genau. Wäre dann mein erster Mann, genau, männlicher Kunde. Genau. Danke. Wer macht weiter? Was hat sich Gutes getan? Andrea? Macht dich lad? Jetzt ist es gegangen. Ja, also es hat sich Gutes getan, ich habe wieder von vorne begonnen. Bei euch. Ich habe wieder Video 1 geguckt von vorne und dann habe ich begonnen, jetzt bin ich bei Video 3 und ich habe einfach gemerkt, dass ich mich total überfordert habe. Ich habe das endlich gemerkt wie Katharina, ich habe so viele Challenges zu Hause, aber auch sonst gute und Gott sagt, wir immer wieder gehen in die Ruhe, du machst nichts und ich kann nicht so gut nichts tun, aber dafür mache ich tausend Sachen und ich habe den Eindruck, es kommt nicht zum Erfolg und dann hat mich Gott gestopft und da gesagt, du teigst du wieder von vorne, von Video 1 und da habe ich mich irgendwo zuerst unwohl gefühlt, weil ich gedacht habe, nein, ich fange nicht wieder von vorne, ich bin schon so weit, nein. Und diese Ehrgeist, dieses Tunwollen und wieder zurück und jetzt habe ich was gelernt von Rainer, Rainer hat in einem Video gesagt, das ist die Passstraße und du musst einfach lernen, dass die Zeiten manchmal nicht so sind, wie du das gerne hättest, aber genieße diese Zeiten und nach diesem Video habe ich es noch eins geguckt, dann habe ich mich abgeschaltet und gefunden, ja, ich muss das lernen, es ist jetzt die Zeit. Ja, das ist das. Das ist so mein. Happy Andrea. Ja, eine Challenge so nichts zu tun, aber jetzt will ich einfach das durchziehen, ein Keinschritt, genau. Richtig gut, die Claudia erstreitet, was in der Gruppe kannst du bitte schauen. Danke dir Andrea. Wer macht heute, was hat sich Gutes getan? Ich kann auch gerne erzählen. Ich hatte ja gesagt, dass ich diesen Trainer Workshop angeboten habe und hatte Tessin Wer ja auch das alles geschickt, es hat sich keinen Trainer angemeldet und ich habe dann Gott gefahren Herr Boahnenhaagd ist und wir sind so ein, zwei Gedanken gekommen und dann habe ich das heute mit meiner Kollegen da besprochen und dann sagte sie, ich habe den selben Eindruck gehabt, die ist kein Christ und sie hat genau den selben Eindruck gehabt und das hat mich nochmal bestätigt, dieses auch nicht Christen hören Gottes Stimme und wenn wir mit ihnen zusammen arbeiten, ist es ganz, ganz spannend und wir werden jetzt den Trainern die Trainer überlassen und dann im zweiten Schritt einsteigen bei den Trainern und im ersten Schritt uns wieder mit den Eltern beschäftigen. Genau und dafür war das jetzt richtig gut und ja ganz spannend, also es fand ich richtig toll und nun gucken wir weiter. Deine erster Ziegel sind die Eltern. Genau, genau und das ist genau richtig, ich habe mich nur so gefreut, dass sie eben aussachte, ich habe auch schon gedacht, wir sollten uns lieber mit den Eltern beschäftigen, guck. Richtig gut, sehr, sehr gut Juliane, ich freue mich riesig. Anna. Ja, hallo. Also erst einmal hat meine Schwester dem Coaching zugestimmt. Das hat mich megamäßig gefreut, da ist noch eine Stelle, die können wir gerne vielleicht am am Montag, weil es noch mal nachgestehen geht. Ich habe ja auch einen Preis genannt. Sie hat aber nicht gesagt, ob sie in Zahlen wird oder nicht. Okay, wie viel hast du den Preis genannt? Ich habe für drei Monate anderthalb gesagt. Okay, sehr gut. Schwesterpreis. Genau. Und sie hat einfach nur, okay, weiß ich Bescheid. Ja, das heißt ja für mich. Ja, also wir haben keinen Zeitpunkt dafür ausgemacht. Wir haben, also ich habe nicht gesagt. Das sprechen wir danach. Genau. Also das ist jedenfalls gut gewesen und das Tolle daran war oder das Beste war meine Haltung. Also ich habe einfach nur gewusst, ich bring ihr Segen und ich war einfach der Transportweg und es war total easy, weil ich wusste, sie profitiert davon dermaßen. Also es ist viel mir krass leicht und so dass ich am Ende, also ich habe unser Gespräch aufgezeichnet und nach dem Gestoppten habe ich dann gesagt, die Person, die ihr gerade krass so viel Kummer macht, über die habe ich ja ein, zwei Tage nachdenken können, nachdem sie mir das Problem genannt hat und dann habe ich ihr wirklich von Herzen angeboten, wenn es sich ergibt und die hat mit der immer wieder zu tun. Dann darf sie ihr gerne auch meine Nummer geben. Ich bin bereit und habe auch ein Herz für die und dann können wir vielleicht auch auf dem Wege, also kann ich auf diesem Wege halt auch noch mal was abnehmen. Da bin ich mal gespannt, was da rauskommen kann und dann gibt es etwas ähnlich jetzt, was die Andrea erzählt hat und die Katharina back to the roots ein Stück weit. Ich habe mal aufgeschrieben, wie ich so im Business bin und was meine Attribute sind und dann eine andere Spalte gemacht, was ich mir an Leichtigkeit wünsche und wie ich, was all das verbindet, was ich mit Reisen verbinde, mit Abenteuer, mit leichtem Leben und so weiter und dann ist mir plötzlich so ein Kronleuchter aufgegangen, weil ich die Leistungsspalte niemals mit der linken Spalte in eins gekriegt habe und das heißt, ich habe mir dann den Satz aufgeschrieben, ich selber komme in meinem Business nicht vor und bin darüber dann frustriert, dass ich zu kurz komme. Also und jetzt überlege ich und das ist wirklich nicht ganz easy, jetzt überlege ich, wie ich diese Attribute in die so eine mittlere Spalte schaffe, wo das Business meine Schnelligkeit und Lösung und Leistung mit Abenteuer, Leichtigkeit, Ruhe, Schönheit verbindet und was das praktisch für mich bedeutet, also wie lebe ich das im Business, also da bin ich jetzt gerade bei, dass für mich es passieren zu lassen. Ja, genau, also das ist passiert und ich habe nachher noch eine Frage. Okay, schreibe mal die Frage schon rein. Die, die die Fragen nicht eingestickt haben, bitte reinschreiben in die Chat die Fragen, die noch offen sind, ja? Also meine E-Mail ist dann eher für Montag richtig? Nee, ich möchte da etwas ansprechen, weil das auch bei der Katharina total wichtig jetzt ist und auch bei Karin und auch bei Andrea, das spreche ich jetzt an. Ich mache das jetzt. Okay. Ja? Okay. Danke. Wer macht weiter, was hat sich Gutes der Bora? Ja, Gutes getan hat sich das Gespräch mit der Silvia am Dienstagmorgen, das war sehr hilfreich, hat mir Mut gemacht, da wieder irgendwo mich zu ordnen und mit einem Plan wirklich voranzugehen, das hat mir wirklich sehr gut getan und dann, was mich auch noch speziell gefreut hat, ich habe einen Kurs abgeschlossen und eine Rückmeldung war sehr speziell, weil dort eine Frau einfach besonders betont hat, wie befreit sie durch viele Äußerungen geworden ist und das ist ja mein, also meine letzte Sehnsucht und irgendwo, das hat mich dann einfach noch speziell gefreut, weil ich das jetzt noch nie unter diesem Aspekt mit den Sehnsüchten so noch ein bisschen hellhöriger bin jetzt einfach dafür, das hat mich wirklich sehr gefreut. Und dann noch das letzte, ganz überraschend, ich wusste noch nicht einmal, dass es jetzt schon draußen ist, ist heute, kam so ein kleines, ein kleiner Geschenkband, beflügelt von Sehnsucht, weil ich habe ja mal über Sehnsucht ja ein Buch geschrieben und deswegen hat mich das ja bei euch überhaupt so angesprochen auch, dieses Sehnsucht, ich lähne jetzt noch ganz viel dazu und ich musste eigentlich fast nichts machen, weil das hat der Verlag selber gemacht und sie haben das ganz schön, sie haben eigentlich Texte aus Büchern, die schon geschrieben sind, einfach von mir zusammengestellt, ich musste da einfach nur ein Vorwort dazu schreiben und das kam jetzt einfach heute ganz überraschend, ich wusste gar nicht, dass das schon draußen ist und hat mich dann einfach auch gefreut und ich finde den Titel einfach total schön, dieses Beflügelt von Sehnsucht, weil ich wirklich auch genau so diese Kraft in diesem Sehnsuch den spüre und das gefällt mir einfach sehr, sehr gut. Wow, das ist ganz, ganz hart. Ich möchte noch etwas erzählen, bevor wir weiter machen, die Debora hat schon zehn Bücher geschrieben, ja und wir haben jetzt mit dir ein bisschen sortiert und was ich dazu erzählen wollte, wie schön das ist, also das ist das, was ich gesehen habe, wenn wir so einen zurück schauen, manchmal haben wir selbst das Gefühl, da ist ein paar Stück da, ein paar Stück da und wie wir davon ein Coaching-Programm oder wie hängen all diese Sachen, die ich schon in meinem Leben gemacht habe, zusammen, ja und dann haben wir alles angeschaut und wir konnten alles auf eine Kette ziehen und das ist das, was ich so begeisternd finde, auch wenn wir zur Zeit nicht den Überblick haben, ja, warum das, warum musste ich das machen, warum dies, warum das, dass dann trotzdem wir so sehr gefühlt sind, dass irgendwann das alles auf eine Kette zusammengeführt werden kann und das hat mich jetzt also bei zehn Büchern schon begeistert, ja, mich auch, haben nur zwei Bücher und sieben haben wir noch finanziert, also wir haben auch 13. Das ist einfach als Ermutigung für alle, ja, das ist alles, was wir gemacht haben, bis jetzt ist eine Vorbereitung, auch wenn wir das jetzt noch nicht zusammenkriegen, die Verbindung, ja, okay, danke. Wer macht weiter? Karin wollte davor, so viel ich gesehen habe. Dann mache ich weiter, also heute hatte ich ein paar sehr schöne Rückmeldungen von den Mamas in der Klinik und das hat mich einfach so bestätigt, also ich glaube, die Anna hat es vorhin gesagt, so dieses, es ist mir klar geworden, ich bringe wirklich Segen, nee, die Katharina warst und das kam heute einfach so ganz deutlich von mehreren Ecken auf mich zurück und da war ich so, ja, schön, also ich, also das hat war wieder so eine Bestätigung, dass es ja tatsächlich auch schon macht, auch wenn ich es noch nicht Coaching nenne und ja, auch diese, diese Ruhe im tun, also ich hatte heute wahnsinnig viele Gespräche und habe dann auch Erstgespräche bzw. Wunschkunden, Interviews ausgemacht oder einfach mir die Nummern holt und das alles mit einer gewissen Souveränität, die ich vorher net so gespürt habe und das richtig schön und mit meiner, also ich merke einfach auch, also die Julia hatte mir gesagt, ich bräuchte eigentlich schon auch ein Programm, damit ich sicherer aufbrede und dazu hatte ich ein paar sehr schöne Gespräche mit einer guten Freundin, die Heilpädagogin ist und alle möglichen Ausbildungen hat und da ist mir dann nochmal bewusst, wann so kompliziert ist das Programm, also mein D hat zwar was weiß ich, systemische Familientherapie und alles Mögliche, was ich auch immer sehr bewundere, da freue ich mich dann auch immer, aber wo ich dann auch relativ Souverän sagen konnte, ja, habe ich net, aber ich habe sehr viele Lebenserfahrungen und ich habe ja meinen Seelen gut, also ich habe ja meine Aufgabe eigentlich schon 62 Jahre in meinem Leben gelebt und immer wieder Lösungen und alles gefunden und das ist ja mein Programm und es hat mich auch wieder sehr bestätigt und beruhigt, dass ich da jetzt einfach auch in diese Sicherheit kommen bin, weil das war früher, also mit dem Gedanken gestartet bin eigentlich immer das größte Problem, dass ich dachte, ich habe ja kein Programm, was will ich denn verkaufen und das wird jetzt festigt sich jetzt und da bin ich sehr dankbar dafür. Und danke Anna für deinen Tipp vorhin, diese drei Spalten, das finde ich super, also wie bin ich als Bisselezbra, also als Beginnende, wie bin ich oder in der Arbeit, was wünsche ich mir und wie bringe ich das ganz zusammen und da in der Mitte steht dann immer wieder der Clown, aber Clown ist ja nicht nur Clown, der Clown ist ja ne, ja, die Philosophie des Clowns ist sehr Christus like. Ja, ist gut. Also danke schön, es habe lang genug geredet, es darf jemand anders. Danke, Karin. Zu Clown sage ich noch was. Ja, alles. Und dann Anna. Ja, mir ist heute nicht so nach Clown, weil sind zwei Sachen passiert, die mich ein bisschen mitnehmen, aber man kann ja den Blick aufs positive Linken und da wäre dann zu sehen, dass ja tatsächlich ein Testkunde zu sehen ist bei mir, dann hatte ich gestern ein sehr schönes Gespräch. Erland-Hirt? Ja, das ist ein sehr guter Gesprächspartner. Dann hatte ich gestern ein schönes Gespräch mit Peter, über Peter und Töchter, da gibt es kein Protokoll von. Ist gut. Und dann habe ich auch mal in diese 32 Tage, in diesen 32 Tageplanen reingeguckt, habe ich im Mitglied, aber war ich jetzt gefunden und habe dann so beim Reinkucken die Idee entwickelt, okay, da könnte ich es mir jetzt irgendwie besser vorstellen. So könnte man es lernen. Ja, schön. Ich habe so ein cooles Video gemacht schon für die Lehrin-Harte, also ich bin begeistert. Ich hoffe, das ist jetzt Katharina an dem Platz, wo du gesagt hast, hochgeladen heute, oder? Ja. Es ist so ein cooles Video, das sage ich euch. Danke, Johan Essel. Elena, was hat sich Gutes getan? Ja, ich möchte nicht wieder, hier haben wir, dass ich zu wenig Zeit habe, aber es ist leider so bei mir. Aber trotzdem in die Richtung wollte ich euch auch berichten, dass ich mit dem Chef darüber geredet habe. Ich habe euch gesagt, glaube ich, dass ich meine Stelle gekündigt hatte, weil es nicht anders ging mit den Diensten und dann habe ich ein Gespräch mit dem Chef gehabt und er hat mir angeboten eine Stelle zum Beispiel nur mit 60 Prozent und die 24 Stunden Dienste, also die Nächte, erst ab 22 Uhr werden die Kinder schlafen. Wow. Ja, das muss man sagen, ich habe es gut, aber ich habe gesagt, ich mache das, aber tatsächlich auch nur bis Ende des Jahres und leider aber auch nur ab Ende September, weil bis dahin die ganze Urlaubsplanungen schon sind von den Kollegen und wir können nicht mehr, weil die Dienste, die ich ab 22 Uhr mache, müsste jemand anderen am Nachmittag übernehmen und auch der hat schon Urlaube geplant und wir können, wir kommen nicht mehr so zusammen. Aber dann ab Ende September wird das so sein. Und das heißt, ich arbeite jeden Tag nur bis kurz nach eins und dann, wenn ich nachzuarbeiten ab 22 Uhr, klar, das wird für mich dann eine Erleichterung sein. Also das hat sich Gutes getan. Ich habe noch keine Kunden oder so, aber ich habe im Alltag aufgepasst, welche Leute könnten potenziellen Kunden sein, weil bis jetzt hatte ich überhaupt keinen Blick dafür. Ja und im Gespräch mit denen habe ich schon gedacht, okay, ja du könntest das sein, das andere könnte sein und so zum Beispiel die letzte Woche, wo ich mir aktiver war, diese Woche hatte ich so viel zu tun, aber die Arbeit, dass auch keine Gesprächs stattgefunden haben, habe ich gesagt, so vier Leute wären schon dabei. Wow. Habe ich so gedacht, könnte, aber mir fehlt auch noch erstmal noch den Mut tatsächlich darüber zu reden, dass ich vielleicht die Coaching könnte. Das wollte ich dann sagen. Und ich glaube, letzte Mal, als wir uns gesehen haben, haben wir darüber geredet, dass das für mich noch neu bin und so weiter, aber überhaupt das ganze mit den Sehnsüchern, das ist auch ein Prozess für mich und ich merke sehr stark, dass ich in diesem Prozess bin. Ja und manchmal gelingt mir besser manchmal nicht so gut, obwohl ich sehr viel Stress hatte, privat, ja, aber ich sage immer noch, das Buch hat mir sehr gut gefahren. Ja, genau und was war noch? Ja, ich glaube das erstmal. Okay, richtig gut, danke Direllena, ich bin geistert. Bevor ich Ihnen die Fragen reingehe, also wenn wir schnell vorankommen möchten, dann ist es am besten, wenn wir uns entschleunigen. Was uns extrem viel Energie kostet, ist ja oft nicht das, was wir zu tun haben, sondern unsere blöden Gedanken machen. Sorry, wenn ich das so sage, ja. Das heißt ja, also zum Beispiel bei Direllena die Dienste oder wenn ihr Kinder habt, drei, vier Kinder, Sommerferien und all diese Sachen, ja, da tut sich was, ja. Aber was uns Energie nimmt, hauptsächlich, das sind unsere Gedanken, zum Beispiel Gedanken, ich sollte schon weiter sein, ich sollte schon Kunden haben, ich sollte schon Geld verdienen, ich sollte schon beim Ende des Mitgliederbereichs, die wieder was angeschaut haben, ja, dieses ich sollte schon. Das heißt, diese Gedanken sind so wie Sklaventreiber und wir sind Sklaben von unseren Gedanken und sehr oft hängen sie mit den ersten zwei Sehnsüchten zusammen. Das heißt, wenn ich über mich Gedanken denke, die mir gegenüber nicht wertgeschätzt sind, wertschätzend sind, wenn ich nicht die gleichen Gedanken über mich denke wie Jesus über mich, dann bin ich nicht wertschätzend mir gegenüber und das kannst du an deine erste zwei Sehnsüchte festlegen, weil wenn du dich antreibst, wie einen Sklaven, durch deine Gedanken, das sind nur die Gedanken, ja, also das heißt, wir brauchen jetzt nicht so mehr Pause und wir brauchen nicht drei Wochen Urlaub unbedingt, ja, manchmal ist das auch total wichtig, die Pause, sondern es geht wirklich nur darum, dass wir merken, dass diese Gedanken uns nicht gut tun. Wie merkst du das? Ja Anna? Ich kann nicht schlafen, ich habe verdammt Verwahrungsstörungen, ich habe schlechte Laune, ich bin nervös gegenüber meinen Mitmenschen, also genau, könnte noch weiter machen. Genau, das heißt, wenn es uns einfach schlecht geht, dann denken wir blöder Gedanken, so einfach ist es, ja, also wenn es die schlecht geht, das ist ein gutes Zeichen, ja, die Gefühle verraten, welche Gedanken wir denken, haben wir schlechte Gefühle, denken wir nicht die Gedanken Gottes über uns, haben wir gute göttliche Gefühle, denken wir die Gedanken Gottes über uns. Und was vielleicht dir jetzt am meisten hilft, wenn du morgens aufstehst, denkst daran, was der Vater mit Jesus gemacht hat. Jesus hat noch kein Wunder gemacht, keinen einzigen Wunder, obwohl er schon 30 Jahre alt war und noch kein Wunder gemacht hat. Und er hat sich da offen lassen und da hat der Vater den Himmel zu ihm geöffnet und bevor er irgendetwas getan hätte und der Vater hat gesagt, du bist mein geliebter Sohn, an dem ich vorgefahren habe und dann hat der Vater gestrahlt ihn angelächelt und so startest du jeden Tag. Du denkst daran, der Vater sagt zu dir, das ist das Erste, woran du denkst, du bist meine geliebte Tochter, du bist mein geliebter Sohn, an dem ich jederzeit wohl gefallen habe und du hast noch nichts geleistet. Bitte gib dir das. Und wir haben noch in unserem Leben immer wieder bemerkt, dass wenn wir in Situationen waren, die uns nicht gefallen haben, wo es eng war, wo herausforderungen war, erst wo wir in dieser Zeit genau das immer wieder sagen konnten oder für es uns gut gehen lassen konnten, auch in diese Situationen kamen die Durchbrüche. Also die Umstände wollen uns ja immer wieder davon abhalten, dass wir in diese Freude reinkommen, dass wir in diese Leichtigkeit reinkommen, dass wir in dieses Vertrauen Gottes hineinkommen, dass wir in diese Ruhe hineinkommen können, damit wir wissen, er ist unsere Versorge, er ist er alles im Griff hat, er weiß alles, was für uns gut ist. Und in der Situation, so wie es auch Samm 23 steht, er deckt den Tisch im Angesicht unserer Feinde. Er gibt uns schon alles auch in die Situation drin. Nicht in der Abwesenheit der Umstände. Und auch, wie wir heute wieder daran erinnert, auch der Kaleb, der ja verjüngt wurde, hat sogar noch gesagt, gib mir diesen Berg. Ja, aber dieser Feinde, diese Herausforderungen, die ich habe, das sind meine Brote. Das heißt, es hat ihm gestärkt, es hat ihm ernährt, es hat ihm sogar jüngt, dieser Sicht, weil er wusste, Gott ist mit ihm. Deswegen auch immer wieder, wenn wir unsere Herausforderungen um uns herum sehen, wenn alles noch nicht so glatt läuft, wie wir es uns eigentlich wünschen, dann trotzdem zu wissen, aber Gott ist mit mir. Und deswegen bin ich mir aus Überwinter in der Situation. Weil sein Steckndenstab tröst mich. Und der ganze Tisch ist voll gedeckt mit alle seine Segnungen in der Situation. Und da haben wir dann, dass das hat manche Bereiche länger gedauert, in manche Bereiche geht es schneller, wo du in dieses Vertrauen Gottes reinkommst. Aber über manche Sachen, da hat es bei uns auch länger gedauert. Und aber wo wir dann angefangen haben, in der Situation, es uns trotzdem gut gehen zu lassen, kam die Durchbrüche. Und was ich euch bei allen euch sehe, überall wo ihr eure Berufung habt und anderen Menschen weiterhelfen werdet, da habt ihr jetzt die größten Angriffe. Ja, da haben wir auch immer wieder. Also unsere Mission war immer schon, den Christen zu helfen, aus der enge finanzielle Rauszug kommen. Und unsere Kunden waren viel schneller mit Geld verdienen als wir. Da haben wir gesagt, Papa! Was ist los? Was machst du? Ungerecht ist es. Wieso, wenn wir ihnen etwas sagen, warum funktioniert es bei uns und warum geht es uns jetzt noch nicht so gut? Ja? Da habe ich gesagt, das kann nicht sein. Und er hat uns gezeigt, je tiefer das Fundament, desto größer ist das Haus. Das heißt, in deiner Berufung baust du mit uns jetzt ein gigantisches, tiefes Fundament. Worauf du dann extrem viele Stockwerke aufbaust. Wir haben gesehen, Millionen von Frauen werden wir helfen. Das ist schon ein, nicht alleine, sondern mit unseren Coachingkunden zusammen. Und das heißt, das ist schon ein tiefes Fundament. Aber wenn jemand Kunden von uns sagen, wir reichen 10.000, 20.000 Euro in einem Monat, die brauchen nicht so ein tiefes Fundament. Das heißt, überall wo du jetzt attackiert bist, nehmen das als Kompliment. Als Bestätigung. Bleibe deiner Freude. Karin. Ist das eigene Kraft, sondern sag her, du bist meine Freude, du bist meine Kraft, du bist meine Stärke. Nicht ich kämpfe den Kampf, du bist mein Kämpfer. Dann darf ich nur kurz noch was sagen, weil das wollte ich euch erzählen, ich hatte keine Zeit zu schreiben. Gott ist manchmal so gut zu mir und er gibt mir oft Träume über manche Sachen, die in Zukunft passieren. Und die wichtigsten in meinem Leben. Und über diese Coaching, über eurem Programm habe ich noch keinen Traum gehabt. Und ich habe mir keine Sorgen gemacht oder so. Aber ich habe tatsächlich die Tage gemacht, da habe ich noch nie was geträumt. Und tatsächlich, jetzt paar Nächte vorher, diese Woche noch habe ich geträumt, dass ich einen Mittag hatte und ich hatte euch gesagt, dass ich keine Kunden habe. Und du hast Silvia zu mir gesagt, das geht so gar nicht, weil du hättest schon, du hast doch schon meine Kunden gesehen. Und du hattest eine Zahl vom 25 genannt, mindestens so jetzt. Und dann hast mir auch die Rechnungen gezeigt, die die Kunden bezahlt haben. Und am Anfang waren es so kleinere Beträge und dann kamen 500 und dann tatsächlich exponentiert. Da waren Rechnungen dabei auch über 100.000. Und da muss ich sagen, das hat mich schon doch gestärkt. Ja, schön. Ja, schön. Amen, Schwester. Richtig gut. Okay, das heißt, wenn du jetzt, ja, wir können jetzt uns aufteilen. Das ist nur der letzte Satz. Wenn du jetzt unter Strom bist, dann nicht noch mehr paddeln, nicht noch mehr dich anstrengen, sondern da habe ich vorhin hier gelernt. Also bei uns nichts voran ging. Wir haben alle, ich habe alles getan, was ich gedacht habe, wir sollten tun. Mein Schatz hat sich hier hingesetzt. An der Donau, also hier im Garten, an der Donau, nahm eine Flasche Bier und ein Buch und er hat gelesen und gesagt, schatz, wir haben schon alles getan, komm einfach entspannen dich. Und ich habe gesagt, unverantwortlich. Und dann habe ich weiter rotiert, drei Tage oder zwei Tage und dann habe ich wirklich keine Ergebnisse gehabt und dann habe ich gesagt, also, dann gehe ich auch raus. Und dann war ich ein, zwei Tage entspannt mit ihm und dann hatten wir die Durchbrüche und da hat mein Papa mir uns gezeigt, nicht durch, ja, nicht durch Anstrengen suchen. Also not by power, not by power, not by my spirits. Also diese Bibelstelle. Und dann habe ich gesagt, okay, ich verstehe es schon. Also begeistert war ich nicht. Aber so habe ich Gott vertrauen gelernt. Und das ist das, was wir euch allen wünschen. Seitdem sage ich hier zu meinem Frau, hört auf einen Mann, da geht es dir gut. Es ist jetzt schon viel schneller, ja? Möchte ich schon hören. Viel schneller. Freut auf der Gestern hat er gesagt, setz dich mal kurz hin, gestern. Dann habe ich auf ihn geschaut. Okay. Dann hat sich das da dann die Bibel zu ihr hin und hat gesagt, ah, es ist hier so schön unter den Bäumen. Es geht immer wieder ein bisschen wind und schöne Predigt angehört. Und danach waren sie wieder fit und ging es zack, zack wieder weiter. Und die Bissler durch schneller. Gestern auch mit jemandem geredet, die auch gesagt, ja, es ist immer wieder so wichtig, dass man Zeiten für sich nimmt. Ich sage, ja, damit man Zeit spart. Das heißt, ja, stimmt. Eigentlich geht es danach viel schneller. Also, wenn wir Zeit für uns nehmen, bekommen wir die Zeit über den Menuzonal im größeren Ernte zurück. Wenn wir diese Zeit wirklich nehmen, um uns auch aufzubauen, zu stärken und der Ruhe einzuklären. Okay. Also, Brickerzession. Du kannst gerne reingehen. Ich habe schon eingeschaltet. Hab ich. Also, ich sage, ich möchte der Bora, ich möchte zuerst etwas, was für alle ist. Also, die Preise, also bei der Preise haben. Also, wenn du ein Verkaufsgespräch hast, dann am Anfang, am Ende, Katharina wollen die Menschen Bedenkzeit. Dann kannst du sagen, ja, du kannst gerne Bedenkzeit haben, aber wenn du das um, du kannst gerne Zeit haben. Bedenkzeit ist komisches Wort, kein gutes Wort. Und dann kannst du sagen, wie viel möchtest du drauf schlafen? Einmal, zweimal, dann sagen sie etwas. Ja. Und dann fragst du, fragst du noch zurück und ja, du kannst ruhig schlafen. Ich möchte jetzt einfach wissen, was hast du jetzt in deinem Herzen? Ja, weil wenn sie jetzt erzählen, was sie jetzt in ihrem Herzen haben, dann kommen eventuell noch ein, zwei Sorgen raus, was du noch behandeln darfst, damit sie keine Bedenkzeit brauchen. Ja, wenn Bedenkzeit heißt, ich bin noch nicht sicher in meiner Entscheidung. Das heißt, da ist eine Sorge und das muss ich rausfinden. Aber ich sage ihnen nicht, du brauchst keine Bedenkzeit oder das gebe ich dir nicht oder so, sondern ja, du darfst gerne haben und was ist jetzt in dir? Also, also, die ist also den Eindruck von der Situation jetzt oder von dem Gespräch jetzt oder von der, wie die Entscheidung wäre oder was sie jetzt hindert, gleich zu entscheiden oder? Ja, also, wenn ich sage und was spürst du jetzt in dir und dann sagen sie etwas und was sie dann sagen, da hörst du, da ist noch eine Sorge oder nicht. Ja, wenn sie zum Beispiel sagen, früher habe ich schnell Entscheidungen getroffen und damit schlechte Erfahrungen gemacht, ja, dann frage ich, könntest du dir vorstellen, also was hast du jetzt in deinem Herzen, was sagt dein Herz jetzt? Ja, mein Herz sagt, das könnte gut klappen zum Beispiel, ja und dann stelle ich noch die Frage, kannst du dir vorstellen, dass du mit uns eine schlechte Erfahrung machen könntest und dann sagen sie, nee, wegen euch habe ich kein Bedenken oder sie sagen, nee, mit euch habe ich kein, aber ich weiß noch nicht zum Beispiel, wie viel Zeit ich brauche für den Kurs oder für das Programm und so kommen noch Sachen, wo sie Fragen haben hoch und das wollen wir. Damit sie sich nicht die Fragen beantworten und dann ablehnen aus Unsicherheiten, sondern dass alle Unsicherheiten genommen werden. Gut, hat er das verstanden, also mein Ziel ist es, dass sie alle ihre Sorgen bei mir lassen, mir erzählen, dann kann ich ihnen eine Antwort geben und anhand dessen können sie die Entscheidung so treffen, wie sie wollen, aber ich will nicht, dass sie mit einer Sorge rausgehen und wir haben darüber nicht gesprochen. Alles was ans Licht kommt, ja, kann geheit werden und wenn da noch Sachen sind, die nicht ans Licht kommen, dann borte es in ihnen und dann ist es einfach nicht gut. Oder dann kommt ja mit meinem Mann sollte ich noch reden oder solche Sachen, das will ich, dass sie das sagen. Okay, ich will mir Gott sehr gut erinnern, als ich mit dir das Verkaufsgespräch für dir geführt habe, also du mit mir, genau. Wenn sie den Thema Mann bringen, dann muss ich mit ihnen auch sprechen, wie entscheidest du dich, ja, entscheidest du dich für dich, ja, also ich sage ihnen nichts, ich mache das mit Fragen und es dann geht zu deinem Mann, weil sehr viele Frauen geben die Verantwortung an die Männer ab und der Mann muss zahlen, der Mann muss etwas arbeiten, ja, was für ihnen gar nicht schön ist und mein Leben finanzieren, ja, okay. Und es ist belastend für die Männer und deshalb müssen wir diese Sachen einfach aussprechen, dass die Frauen auch diese Eigenverantwortung haben, dass sie für sich selbst eingestehen können und dass sie auch eine Entscheidung treffen können für sich. Ja, okay, also in dem Fall, die Mama, also mit der ich gesprochen habe, die es ja eh alleine erziehen, aber genau, also ist ja nicht jetzt der Mann Thema, aber es werden trotzdem Unsicherheiten sein, warum sie jetzt nicht. Ja, okay, ja. Okay, sehr gut. Danke. Und Anna, wenn du den Preis sagst, jemandem, dann gehört dazu auch, du sagst den Preis, sie sagte, deine Schwester sagte, was hat sie gesagt? Okay. Okay, und dann, okay, ist gut und dann immer wieder die die die Modalitäten der Zahlung besprechen, dann fragst du danach noch, okay, dann zum Beispiel auf welche Adresse möchte, sodass ich die Rechnung aufstelle, wenn sie mir da hat oder möchte, sodass sie das Privat haben oder für deine Selbstständigkeit, wenn sie was hat, ja, also immer wieder, dann schick mir bitte deine Rechnungsadresse und dann stelle ich die Frage, bis wann kannst du mir das überweisen? Das Überraschende für mich war ja überhaupt, dass wir bis zum Preis kamen, weil für mich war im Kopf so, das ist meine Testkundin, das ist meine Schwester, ich habe gar kein Stress wegen Geld. So, und am, ja wirklich, weil und am Ende sagt sie, ja, aber Anna, was ist denn dein Preis? Schön, sie hat das gefragt, es ist ein gutes Zeichen. Und dann habe ich gesagt, mein Preis für drei Monate für dich wären anderthalb tausend. Ja, und dann Silvia habe ich wahrscheinlich einen Fehler gemacht, weil ich habe ein Weile geschwiegen, ich habe an dieses Schweigen gedacht und sie hat halt geguckt und sie hat uns ja drei Tage vorher erzählt, dass sie da krass Not und Stress und überhaupt haben und dann habe ich einfach nur gesagt, es geht mir um dein Herz und um dein Fortschritt, nicht um das Geld und ich weiß nicht, ob ich Sette sagen soll oder nicht, aber dann war dieser Moment auch weg zu fragen, gibt es das am Anfang, am Ende, mittendrin, weil ich für mich war klar, dieser Auftrag bringt mir nichts Finanzielles ein und darum war ich total unvorbereitet. Ich habe nur gedacht, hm, und dann fühlte ich mich gut mit anderthalb mit ihr und habe gedacht, ja, okay, das sage ich dann jetzt und alles, was danach passiert ist oder nicht passiert ist, da war ich überhaupt nicht drauf vorbereitet. Ja, das ist gut. Das ist gut. Du darfst an der Spontane sein, du hast darüber geredet, Abenteuer ist für dich wichtig, ja? Nimm mal, das ist Abenteuer, dass du nicht vorbereitet bist auf dieses Sein, das ist mein Abenteuer, dann hast du gleich Freude darüber. Genau, dass sie auch noch fragt, was ist dein Preis und ich. Ja, abenteuerlich. Also, wenn du den Preis sagst, dann eine kleine Formulierung nicht, für dich wäre das 100.500, sondern für dich habe ich mir vor, habe ich mir überlegt oder für dich ist 1500 und dann würde ich einfach noch fragen, passt dir das so? Okay, das höre ich mir nochmal nach, das will ich für mich selber nochmal genau nachhören, wie ich das genau gesagt habe in welchen Worten das habe ich. Und noch für alle, wenn dein Preis 5000 Euro sein soll, aber du hast einen Testkunden oder eine Schwester, dann kannst du sagen, mein normaler Preis wird sein 5000 Euro und für dich habe ich mir überlegt 1500, passt dir das so? Das habe ich kurz gedacht und ich bin dem Impuls leider nicht gefolgt. Nichts. Okay. Nur Variationen. Also einfach total locker reingehen in diese Gespräche und es ist nicht schlimm, wenn wir etwas anders machen, immer kann man darüber reden, hauptsächlich mit einer Schwester, wenn deine Schwester wäre, irgendwie, dann sagt sie, ich bin enttäuscht oder ich bin so oder so, dann sagst du, reden wir darüber und dann ist die Sache ausgeräumt. Ja? Okay. Also jetzt das dazu und Andrea wollte ich deshalb das machen, weil du jetzt noch Ratenzahlungen hast. Darf ich dich bitten, dass du heute per Entscheidung deine Ratenzahlungen begrebst und wenn du einen Preis sagst von 3000, 6000 oder 10.000 Euro, was deine Preise sind, ja, dass du die Verantwortung für diese Menschen nicht aufnimm, sondern du sagst, der Preis ist 3000, dann sagen sie, okay, das passt, dann schickst du mir bitte deine Rechnungsadresse, bis wann kannst du mir das zahlen? Diese Fragen stellst du und erst wenn sie kommen, dass sie nicht drei oder sechs oder zehn tausend Euro auf dem Konto haben, es dann redet, ihr überraten. Ja? Aber wenn du im Voraus überraten redest, da hast du die ganze Verantwortung von ihnen genommen. Ja? Mach dich laut, aber das war's schon. Also wirklich das, was bis jetzt war, begraben und was noch wichtig ist, wenn du Raten machst, zum Beispiel drei Monate ist dein Programm, dann maximum drei Raten machen, weil in dieser Zeit am Anfang, wo ihr lernt zu verkaufen, ist nicht gut, wenn dein Programm drei Monate ist und du zehn Monate Raten bekommst, weil du einfach nicht lernst, wie du wirklich diese drei, sechs oder zehn tausend Euro auf einmal im Voraus bekommen kannst. Sobald du das kannst, kannst du davon abweichen. Wenn du das noch nicht kannst, dann bitte das zuerst lernen, das ist jetzt für alle. Ja? Zuerst lernen wir, die größeren Summen auszusprechen, zu bekommen, dann also bekommen in der Zeit von unserem Coaching-Programm und es dann machen wir kleinere Produkte oder kleinere Angebote oder was auch immer. Ja? Yes. Okay, sehr gut. Und du könntest jetzt noch mit diesen vier Kunden, die du jetzt gewonnen hast, nachträglich auch reden. Oh, okay. Du kannst ihnen sagen, du, wir haben das und das ausgemacht. Ich verändere jetzt gerade mein System aus dem Grund da, da, da, das besprechen wir. Ist es möglich für dich, ja, dass du während der Zeit unseres Kurses alles bezahlst? Und dann sagen sie ja, dann hast du dazu gewonnen, sie sagen nein, du hast nichts verloren. Okay, probier das. Ja? Also auch wenn wir etwas ausgemacht haben, die wir auf unsere Kursen ausgemacht haben, wir dürfen jede Zeitvereinbarung genug verändern mit den Menschen, wenn wir quasi den Schwanz eingezogen haben, ja, und nicht zu uns gestanden haben, dann dürfen wir das korrigieren im Nachhinein auch. Ist kein Problem, ja? Die Hauptsache, es geht dir dabei gut. Also meine ich, mit dem ergeben ist, mit dem Gespräch wird zuerst nicht gut gehen. Aber wenn du das Gefühl hast, das kann nicht sein, ich habe hier ein drei Monate Programm und sie zahlen 12 Monate und ich spüre, dass das einfach nicht gut ist, das musst du ansprechen können. Okay? Genau mein Thema. Ja. Richtig gut. Okay, jetzt haben wir alle Themen, die alle betroffen haben. Da könnt Andrea gestern zuerst noch mit rein hier rein. Ich komme noch zu deiner Positionierung später zurück, wenn du zurück kommst. Soll ich mir noch nie den Raum gewechselt, einfach raus hier und dann? Ja, nein, nein, du gehst mit der Maus, dass du nach unten. Ich bin eben über Nacht hier. Okay, ich grabe dir das mal mit. Oder bei mir, wenn du im Handy bist und da ist die Freakart Session und da kriegst du darauf und dann bist du jetzt bei Rainier dann schon. Okay, ich gesuche. Dann, Deborah. Ja. Also zuerst gilt bei dir zuerst Preise zu haben, die wir besprochen haben, 3000 Euro, 5000 Euro Preise zu haben, bevor du meine Angebote machst. Also die Menschen brauchen nicht kleinere Angebote unbedingt. Du hast zehn kleinere Angebote, die Bücher. Also über dich können sie so viel lesen, wie viel sie wollen. Aber dein Thema ist mit der Hochsensibilität so ein Thema meiner Meinung nach, dass du die Menschen am besten in die Freiheit fühlst, wenn sie auch Feedback und Gemeinschaft haben bei dir. Und da so frontale Sachen wie zum Beispiel Buch hilft ihnen zu erkennen, aha, das bin ich. Ja, diese Probleme habe ich. Das ist der Lösungsansatz, aber die brauchen Feedback von dir und deshalb und von den anderen und Gleichgesinnten, bis es nicht ausgeschlossen sein. Und deshalb würde ich jetzt in deiner Stelle auf keinen Fall über kleine, kleine Sachen nachdenken. Ja, gut. Sagst du mir nochmal, wie das heißt, liebe Silvia? Ich habe da ganz viel, aber nicht das, was ich glaube, ich finde. Ich bin da technisch. Breckout Session. Also wenn du, wenn du mit der Mausdaste nach unten gehst, auf der Leiste. Ich habe unten, ich bin nur beim Nattel, weiß ich, ich habe das Nattel bei mir und sehe das. Was ist Nattel? Handy. Das Handy, genau. Ja, okay, da musst du auf mehr gehen, da drei Punkte und da ist das meistens im Handy. Da sind drei Punkte. Ja? Okay. Ich kann weiter machen, ich finde das sicher. Ich bin technisch da manchmal ein bisschen länger, weil ich mich so mit Zoom hier raus schaffe. Komm schon, jetzt hat das sich ganz aufgeliefert. Ja, jetzt habe ich das gut. Mach doch einfach, ich habe noch die E-Mail noch von der E-Mail gesucht. Darf ich beigeben, der Boaradani? Ja, selbstverständlich. Also, da habe ich noch kurz, ich habe eine Meeting-Einstellung, Hintergrund, Defekte und Audio abschaut, dann habe ich bei den drei Punkten, bei mehr. Ich suche weiter. Okay. Gut. Und mache ich dann mich wieder stumm. Also, hier steht nach dem Menschen deine zwei Bücher gelesen haben. Ja, vielleicht habe ich mich in allen bestätigt verstanden. Ich möchte gerne an deinem Basiskurs absepten, werde 25 teilnehmen. Ja? Gerne mehr Infos. Denen würde ich schon, also du könntest zum Beispiel sagen, du hast jetzt für Juli und für Juli ein Frühbruch um... Was? Okay, da war bei mir etwas hochgekommen. Also, das heißt, ich würde sagen, für die Menschen, die jetzt noch bis Ende Juli anmelden, gilt noch der Altepreis. Weil ich nicht möchte, dass du jetzt zuerst mal etwas veränderst, was Sie besprochen haben, sondern die, die schon da sind, macht Sie bitte mit dem Altenpreis abschließen. Also, alle, du kannst sagen, ab 1. August erhöhe ich meine Preise für Basiskurs auf 1500. Ja? Oder auf 1900. Nee, 2000. Auf 2000, weil da extrem wertvolle Upgrades reinkommen. Aber für meine alte treue Community gebe ich jetzt die Möglichkeit, wenn du dich bis Ende Juli anmeldest, heißt du noch den Altenpreis von 889. 889 habe dich besitzt, ja. Okay, aber dann würde ich schon sagen, innerhalb von heute ist 3. Dann würde ich sagen bis 15. Also mach es knapp. Ja, dann kannst du sagen, danach steigt der Preis auf 2000 wegen den A, wegen den Upgrades. Und du kannst auch sagen, statt 8 Wochen wird es 16 Wochen sein. Also du kannst schon Eckpuppe daraus geben. Ja, gut. Ja? Ja, sehr gut. Also alles abschließen, weil du jetzt abschließen kannst, der Bora, nie warten, weil du einen Kurs im September startest. Ja? Dass bis dahin die Menschen keine Entscheidung treffen. Nee, das sind Kunden. Ja, und vielleicht starte ich den ja eh schon ein bisschen früher. Ich hatte das einfach mal so kommuniziert auf der Webseite und deswegen hat sie das dort gelesen. Aber es kann ja gut sein, dass sie ja schon, sag ich jetzt mal Mitte August oder so, je nachdem startet dann. Ja, aber dann innerhalb von zwei Wochen, wenn du jetzt allen das rausschickst, ja, also es kommt großes Update, doppelte Länge. Ja, wir 2000 Euro kosten, wenn du innerhalb von zwei Wochen buchst als Projekt, lese den Kundin von mir, ja, hast du noch den alten Preis das letzte Mal. Ja? Ja, sehr gut, gute Idee, danke schön. Bitte. Und hier bei der Frage zwei, da gehst du jetzt ein bisschen in zu viel Denken rein, das wissen wir noch gar nicht. Wenn das passiert, denken wir darüber nach, jetzt noch nicht. Okay, gut. Ja? Sobald der erste Fall da ist, denken wir darüber nach. Und das ist das, wo ich euch immer wieder sage, es gibt Fragen, die wir jetzt schon stellen, aber die noch nicht dran sind. Ich löse ich etwas, aber das Problem ist noch nicht da. Und deshalb bei diesen Fragen der Bohrer sagst du, der Fall ist noch nicht da, ich denke noch darüber nicht nach. Gut. Beginne dein Gehirn zu führen. Ja? Okay, und dann, also wir warten jetzt ab, wie viele Anmeldungen jetzt du hast, aus der alten Liste, dazu auch drei, vier, fünf Texte schreiben, eine Vorfreude, dann ein Angebot, dann deine Geschichte, dann wiederum Einwände behandeln. Ganz wichtig bei dir, die Feedbacks von dir, ja? Das musst du einschreiben, dass man nur mit Büchern nur zu einem bestimmten Punkt kommt, ja? Und dann, wenn du sagst, okay, da haben wir 20 Menschen zusammen, dann schauen wir mal, ob wir diese 20 Menschen jetzt nur auf Beziehungen machen, also Beziehungen und Zusammenarbeit oder nicht. Das würdest du nicht schon im Vornherein klären, also du würdest quasi einfach sagen, komm mal rein und dann gut, okay. Ja? Also das ist zu Frage eins, also davon hängt jetzt alles ab. Wenn du jetzt die 20 hast, dann machen wir bei ihnen auch so eine Umfrage und stellen, wo haben sie ihre größten Herausforderungen in Beziehungen und in ihrem Beruf? Und dann willst du sagen, okay, zuerst lösen wir die Beziehung und Zusammenarbeit, also diese menschliche Herausforderungen und es dann in einem Folgekurs gehen wir auf die Gabentalente, dass sie die PS auf die Straße bekommen, ja? Sehr gut, ja? Das ist dann auch Frage zwei. Und Frage drei habe ich schon beantwortet, ja? Vielen Dank, sehr gerne. Okay. Christina, am Anfang habe ich über viel zu tun über Forderung und so geredet. Hör mal bitte nach, ja? Bevor wir beim nächsten Mal reden, okay. Ja, Karin ist nicht hier. Also wenn jemand dich nicht fragt, dann sprichst du darüber gar nicht danach, weil du fragst, wie sprichst du bei der Geburtstagsparte über dein Programm? Meinst du mit diesem Mann, der nicht gekauft hat? Genau. Wenn er nicht fragt, du sagst nichts, mach ihn neugierig. Okay, und wenn er fragt, so nach drei, vier Cocktails wird er was fragen, bin ich ganz sicher. Okay, dann würde ich so etwas machen, dass ich Ihnen fragen würde, warum bist du denn so neugierig, nehm ich auch die Schiebbe, warum bist du so neugierig? Was ist das? Und wenn Sie sagen, ach ja, deine Gegenfragen zeigen mir, dass du noch nichts verkauft hast, also der ist ja nicht blöd, der ist auch Geschäftsmann. Du kannst sagen, ob ich jetzt verkauft habe oder nicht, das hilft dir, dein Problem nicht zu lösen. Ich habe das jetzt mit jemandem gehabt. Ja. Die Frau wollte hören, dass 100 Prozent unserer Kunden immer erfolgreich ist und ich habe gesagt, das hilft dir doch gar nicht, wenn alle anderen 100 Prozent dich erfolgreich sind, das hilft dir doch gar nicht, du willst noch eine Bestätigung haben, weil du unsicher bist. Woher kommt deine Unsicherheit? Okay, also als ob jemand sagen würde, jede der Abitur macht, soll Millionär werden oder jede, der eine Uni gemacht hat, soll Millionär werden. Also nimm das nicht auf dich, es geht gar nicht um dich, es geht dann, dass er sein Problem löst. Und ich habe gesagt, ich kann dir sagen, bei uns bekommt jeder das gleiche Futter. Okay. Und wenn jemand das umsetzt, dann wird er davon viel haben und wenn jemand das nicht umsetzt, ich kann dafür nichts. Und sollte er wieder fragen, ob er stundenweise kommen kann, dann kann ich ihn ja wieder nehmen, oder? Dann würde ich meine Meinung... Ja, würde ich schon stundenweise nehmen. Aber sage, dass ich mir die mindestens fünf Stunden abmachen will oder zehn Stunden, weil das Problem, was du hast, lösen wir nicht in einer Stunde und ich möchte nicht, wenn es unangenehm wird, dass du dann wieder weg bist mehrere Monate. Dieses Spiel spiele ich nicht mit. Gut, das ist nochmal richtig gut. Ja? Gut. Also deshalb ist es wichtig, dass wir fünf oder zehn Sachen treffen mit Kunden haben, weil wenn wir beginnen, umzusetzen, dann kommen Themen hoch, die für sie unangenehm sind. Und dann haben viele Menschen die Tendenz, dann hören sie auf. Ja gut, er hat mit mir zwei Jahre gearbeitet, also er ist nicht abgehauen, aber wir hatten damals ein anderes Modell. Ja, aber er hat schon die Tendenz, dich springen zu lassen und dieses, dich springen zu lassen, dieses Spiel will ich nicht, dass du mitspielst. Okay, gut. Weil er möchte, dass du nach seiner Pfeife tanzt und das will ich nicht. Sehr schön. Ja? Die E-Mail von mir machen wir dann Montag oder? Da sind noch so eins, zwei Fragen. Das muss jetzt nicht unbedingt sein. Also es ist nicht so eilig, also ich kann damit leben, dass ich Montag mache. So, weiß ich. Also ob, weiter, ich muss das freigem, damit die anderen das auch sehen können. Also klar, kommunizieren ohne jemanden zu verletzen, lernen mich selbst zu schützen. Da sind schon Ziele, aber noch nicht das Ende ergeben ist. Was wir, wir kriegt deine Schwester? Genau, und das ist mir im Nachgang überhaupt erst aufgefallen. Ich habe das noch mal meine Notizen durchgelesen. Diese Ziele sind noch nicht klar genug definiert, richtig? Also das konkrete Problem ist so, ihr Haus steht irgendwie ganz vielen Menschen zur Verfügung und sie hat wie keine Hand haben darüber wer da rein darf und wer nicht und wie häufig und um eine spezielle Frau, die halt jedes zweite Wochenende für dreivolle Tage dort ist. Okay, das ist konkret. Ich würde sagen, das Ziel ist es, dass dein Haus dir gehört. Genau. Sie hat aber nicht geschafft, während dieser Fragestunde von mir diesen Satz so zu bringen. Ich habe mehrmals von verschiedenen Seiten gefragt. Mach nichts, aber da kannst du sagen, ist man dein größtes Ziel, dass dein, dass dein Haus dir gehört oder dass du in deinem Haus das sagen hast? Und da hat sie gesagt, genauso habe ich es gefragt, hat sie gesagt, ich weiß es nicht, ich kann es nicht sagen. Okay, dann hat sie Angst. Ja, richtig? Dann kannst du fragen, kann es sein, dass du Angst hast, wenn du das, wenn du das sagen hast in deinem Haus, dass du dann abgelehnt wirst? Genau, das hat sie. Sie hat jeder, der in Not ist und den sie kennt, den muss sie helfen, weil sonst ist sie ein schlechter Mensch. Okay, dann würde ich in diese Richtung gehen. Könnte sein, dass dein Ziel ist, dass jemand zu sein, der anderen helfen kann, aber sich selbst nicht mehr ausnutzen lässt oder so in diese Richtung. Okay, also schon ist mein Gefühl richtig, mit ihr das Ziel genau auszufomulieren. Ja. Und es ist doch auch, dass sie sich zutrauen kann. Also wenn sie das noch nicht zutrauen kann, weil sie denkt, wenn ich jetzt nein sage, dann werde ich alleine sitzen in meinem Haus, dann wird sie sicher vom Coaching zurücktreten. Also sie hat schon gesagt, sie hat viele Mindset-Kurse mitgemacht, also die möglichst nichts gekostet haben und es hat bisher nichts geklappt, weil sie am Ende es nicht geschafft hat, klar zu kommunizieren. So. Und dann war das so, wo sie meinte, ja, jetzt, wo sie so mit mir spricht, hat sie das Gefühl, dass sie das wirklich erreichen kann, was ihr das Gefühl gegeben hat, weiß ich nicht. Aber sie sagt, ich fühle richtig, Anna, wenn wir zusammen arbeiten, dann kann ich das schaffen. Aber dieses Das ist für mich nicht klar genug im Nachkrank gewesen. Ja, aber wenn das für Sie jetzt klar kommunizieren, in diesem Fall würde ich das jetzt nehmen, klar kommunizieren. Okay, das kann ja bedeuten, dass diese Person dann nur einmal im Monat auftaucht oder vielleicht einmal im Quartal oder vielleicht auch gar nicht. Das kann sie dann definieren und das wäre ein Ziel, was wir am Ende auch wirklich erreichen können, richtig? Ja. Weil ich will ihr schon zusagen, dass sie das Ziel, was sie sich setzt, wirklich schaffen kann. Die Hauptsache, sie kann sich das vorstellen, dass sie mit dir lernen kann, klar zu kommunizieren. Okay. Aber sie sieht das noch nicht, dass dahinter eine Angst ist, wahrscheinlich Angst vor Ablehnung oder so was ähnliches. Ja. Und wenn du jetzt sagen würdest, ich helfe dir, diese Angst vor Ablehnung abzulegen, dann würde sie sagen, das versteht sie gar nicht. Also bleibt dabei, was sie verändern will. Okay, gut. Ja? Und dann hatte ich die Frage, ob ich dann das mit dem Meerscode von euch mit ihr machen darf oder ist das eure Sache und es ist geschützt und ich darf das nicht verwenden. Es ist nicht geschützt, alle unsere, also die bei uns im Coaching waren, die dürfen alle das nutzen. Nur ein einziger Bitter, dass sie sagt, dass das von uns ist und es wäre gut, wenn die das Buch lesen. Okay. Und deshalb haben wir drei Bücher für 20 Euro, wo wir nur die Kosten drinnen haben. Ich habe nur eins gefunden, tatsächlich habe heute extra nach dem Buch gesucht, weil ihr ja immer wieder was erwähnt habt. Wertschätzung, das habe ich gefunden und die anderen, ja gut, muss ich vielleicht den Namen noch mal eingeben. Also das sagen unsere Kunden, sie möchten zehn Bücher oder neun und dann schicken wir das ihnen zu und dann drei Koste 20 Euro insgesamt, damit man das so weitergeben kann. Ja? Da sind 60 Fälle drinnen, 60 Fallbeispiele in dem Buch und das hilft total ihnen bei der Umsetzung. In dem Wertschätzungsbuch oder in welchem? Ja, in der Wertschätzung für dich und deine Arbeit. Das darf sie also, also ich kann ihr das Buch empfehlen, das kann sie dann halt auch lesen. Ja. Okay, super. Sehr gut. Und wie machst du die Auswertung der Interviews am Krügsen? Danach gibt es Fragen, was sind die wiederkehrenden Themen, was sind die wiederkehrenden Probleme, was ist gemeinsam, was ist unterschiedlich bei den drei? Ja. Diese Fragen beantwortest du und da diese Fragen lese ich gerne durch. Da gibt es einen Bogen zu, ne? Ja. Okay, gut. Sehr schön. Dann erreicht das. Dann habe ich jetzt alle Fragen beantwortet, ja? Ja. Hat jemand noch eine Frage? Von euch? Also was mich noch interessiert hätte, das ist jetzt, wir haben das mal als ihr rausgefallen wart, vielleicht habt ihr das dann auch beantwortet, und zwar wegen der Reihenfolge, die ihr sehen süchtet. Ob das eine Rolle spielt? Ja. Ob man jetzt quasi, also ich, das habe ich noch gut im Kopf, die Identität, das Stärkende und so weiter und so fort. Aber gewisse sind dann ziemlich ähnlich, und ob das dann eine Rolle spielt, ob das jetzt eins, zwei, drei, vier oder umgekehrt ist. Total wichtig, weil also die erste Sinsucht ist immer existenzbejaend, zweite existenz stärkend und dritte ist miteinander der Sinsucht, vierter ist Lebensgefühl. Und wir sind alle so getrimmt, dass wir das Miteinand der Sinsucht danach haschen, Harmonie, ich will Harmonie haben, ja? Ich will zugehörig sein und dafür tue ich alles. Also wir nehmen, wir quasi zäumen das Pferd von hinten an und das ist das Problem. Deshalb haben wir die Enttäuschung in unserem Leben gehabt, weil wir immer Beistritt drei und vier anfangen wollten. Oder ich mit meiner Freiheit, ja, ich habe alles für meine Freiheit getan und es wurde immer schlimmer und schlimmer. Warum? Weil ich die ersten drei Schritte da total ausgelassen habe davor. Und ich kann nicht frei sein, wenn ich mich selbst nicht wertschötze. Ich kann nicht frei sein, wenn ich nicht sicher werde in mir. Ich kann nicht frei sein, wenn ich quasi etwas mache, was für mich keinen Sinn macht. Bei mir ist die Kritte sie sinnhaftigkeit. Das heißt, bei mir zählt alles. Also ich kann nichts machen, was für mich keinen Sinn macht. Deshalb ist es so, dass Gott wirklich mich beschützt hat mit bestimmten Sachen gutes Geld zu verdienen, weil die für meine Berufung keinen Sinn gemacht hätten. Aber ich wäre finanziell frei gewesen und das wäre fatal. Und ich habe nicht verstanden, warum. Ja, warum ich da in bestimmten Bereichen nicht den finanziellen Erfolg hatte, weil ich dann ausgesorgt wäre und dann schieß Berufung. Und deshalb sage ich immer wieder, wenn jemand schon Coach sein möchte, auch wenn du eine Million hast, würdest du coachen, weil wenn jemand das nicht mit ja beantworten kann, wenn jemand sagt, nee, das ist für mich total wurscht, womit ich mein Geld verdiene, dann ist es nicht die Bedrohung. Und ich würde immer coachen, ich habe immer schon gekocht. Also mir hat das krass geholfen, nochmal zu sehen, nachdem mein Thema feststand, was in diesem Rat steht, diese drei Begriffe, wie viel da so drin ist und dann habe ich einfach reflektiert ganz viel jetzt in der Rückschau, weil ich habe ja jetzt meine Ruhe. Dann habe ich einfach immer geguckt, ob das davor gekommen ist und das habe ich von klein auf gemacht, immer. Es waren immer die Dinge, die ich wahrscheinlich bis ans Lebensende machen werde, also das passt sowas von gut. Ja, schon im Gymnasium habe ich Beziehungskotchen gemacht, für ältere oder Berufskotchen gemacht, für ältere, schon im Gymnasium. Und das ist die Bestätigung, finde ich, richtig gut, Anna. Und jedes Mal, wenn du Zweifel hast in dir, gehst du da in dieses Gefühl jetzt rein. Ich habe schon als Kind das gemacht, also toll verschleicht dich mit diesen blöden Gedanken. Jetzt verstehe ich auch, das Britte bei mir ist ja Genuss, also miteinander, warum ich immer so viel Raum brauche, weil ich einfach gerne Gäste habe und ich dachte immer, das wäre so mein Freiheitsgefühl, aber das ist dieses Genießen, das ich muss einfach geben können und dann habe ich so diesen Raum und den teile ich so gerne, weil ich einfach gerne genieße. Ja, Reine ist auch Genustritte. Richtig gut. Okay ihr Lieben, Christina, hast du noch eine Frage? Nee, jetzt habe ich auch endlich wieder das Mikrofon gefunden. Wir werden das hochladen, weil das ist auch das, was du mir geschrieben hast, eine Antwort, was wir am Anfang gemacht haben und den Rest sprechen wir. Das Firma bittet Antwort unserem Gespräch. Ich bräuchte jetzt noch die Andrea, aber wie können wir jetzt dann einen Abschluss machen, dass du sagst, was nimmst du mit und dann könnt ihr jemand reingehen und die Andrea holen. Ich habe vor ihr kurz geschaut, sie ist nicht drin, sie ist nicht in der Kautsesschen. Ich weiß nicht, ob sie den Eingang nicht gefunden hat und dann einfach ganz rausgeblieben ist. Ja, kann sein. Ich bin ganz sicher. Und die Karin ist die Karin noch drin? Die ist noch drin, ja. Okay, weil Karin muss ich wegen Clown etwas sagen. Also dann die Abschlussrunde, was nimmst du mit? Wer mag beginnen? Also ich kann gerne beginnen, das nochmal vom Anfang, was ihr gesagt habt, du bist meine geliebte Tochter, bevor ich überhaupt irgendwas gemacht habe. Und das ist ja das, was ich gerade so in den letzten Wochen so nach und nach nach näher in mir. Sehr schön. Das möchte ich gerne auch unterstreichen. Das nehme ich auch mit und auch einfach so ganz praktische Hilfestellungen. Jetzt zum Beispiel ganz konkret, jetzt wenn so eine Mail kommt, was ich jetzt da schreiben kann, vom einfach jetzt auch die Idee, jetzt sogar Ihnen quasi noch ein Angebot zu machen, wenn Sie jetzt in einer bestimmten Zeit das noch buchen, das fand ich ganz klasse. Genau, also das war jetzt wichtig. Ja und einfach auch das, also das ist dann jetzt nochmal auch einfach mit der Erholung, mit der aus der Ruhe heraus und auch noch das mit den Ratenzahlungen, weil das war bei mir auch immer, dass ich da wirklich alle möglichen Ratenzahlungen da eingegangen bin. Ich habe sehr schlechte Erfahrungen gemacht, muss ich ganz ehrlich sagen und da mutiger zu werden, ja, darauf zu verzichten. Richtig gut, sehr, sehr gut. Danke dir. Also Karin, ich sage dir noch etwas wegen Clown, wir sind schon bei der Abschlussrunde. Hab mit Rainé auch gerade drüber gesprochen, aber du darfst gerne noch was sagen. Ich glaube schon, dass ich was anderes habe. Ich wollte dir sagen, dass wir zwei Menschen geholfen haben, begleitet haben, die haben mehr als 100.000 Follower, der eine ist der kleine Jogi, vielleicht kennt ihr die Barbara, der kleine Jogi, die macht wunderschöne Zeichnungen. Ah ja, total witzige Sprüche dazu und der andere ist der Ups. Das ist nicht meine Ups, wir haben eine Glaubnien auf der Station, die heißt auch so. Ups. Nee, das ist der Kurt Hörtenhuber, wir haben beide ein bisschen gekutscht, ja, und es ist so, wenn du solche Figuren zeichnest und die Sprüche machst, dann kann es sein, dass du dich hinter Clown oder kleine Jogi versteckst. Und mein Job war, sie hervorzuholen als Person. Und bei dir bin ich voll dankbar, weil wir umgekehrt angefangen haben, du bist als Person sichtbar. Und wenn du dazu noch diese Clown-Geschichte mit das witzige Lebensfreude, das ist eine Sehnsucht von dir, ja. Wenn du das dazu nimmst, ist es perfekt, aber du versteckst dich nicht hinter dem Clown und da wollte ich dir ein Kompliment aussprechen. Oh, meine Sorge ist schon manchmal, aber das habe ich gerade mit Rainé besprochen, dass der Clown auch so ein bisschen immer der Pummuckel in mir ist, der mich eben von meiner Identität aus so ein Stückchen abhält. Ja, könnte sein, deshalb habe ich dir die zwei andere Beispiele gesagt, ja, aber wir haben mit dir umgekehrt angefangen, du bist als Karin schon sichtbar, das ist wichtig. Danke. Und dann so etwas dazu zuwohlen, ja, diese verschiedene Facetten, wie Gott uns geschaffen hat, ja, finde ich gigantisch. Gut. Dann machen wir das Geld verdienen dazu, aber das kommt schon auf. Erst machst du Coach Geld verdienen und dann Clown. Sehr gut, dann machen wir mit der Runde fertig, was nehmen Sie mit? Wer mag weitermachen? Der Bruder hat schon, einer hat auch schon, oder? Wer macht weiter? Dann mache ich weiter. Vielleicht irgendwie nochmal einen Satz zur Anfangsrunde, die ich ja auch verpasst habe. Also ich habe diese am Montag den Satz mitgenommen, deine Zeit ist kostbar oder so ähnlich. Ich habe jetzt auch die letzten Tage irgendwie versucht, ganz viel, ich sage mal, zu zaubern, Dinge weniger zu machen und dafür noch mehr unterzubekommen in meinem Tag oder irgendwie die Dinge anders zu priorisieren und manchmal passieren irgendwie kleine Wunder oder so. Man denkt so, wow, was dann doch irgendwie alles möglich ist, auch wenn man überall nur halbe Kraft gibt oder so ähnlich. Fand ich sehr spannend. So, genau. Ich habe noch nie so wenig oder jetzt war ich halt auch so relativ kurz, heute Abend mit dabei und trotzdem habe ich einiges mitgeschrieben. Es will sicherlich zu seiner Zeit rankommen, so Themen wie Ratenzahlung oder sowas. Also momentan, das ist nicht in meinem, wo ich mir diese Woche drüber Gedanken mache, aber ich kann sicherlich was davon gebrauchen. Und auch diese Sache Anna mit deiner Schwester, diese Angst davor haben, Grenzen zu setzen oder so ähnlich, das nehme ich für mich persönlich auch ein bisschen mit und werde da dran arbeiten. Genau. Und was ich auch festgestellt habe, meine vier Sehnsüchte, die sind so ein bisschen so verschütt gegangen. Also das ist schon wieder irgendwie so weit weg. Sollte die mal wieder hervorholen und entstauben und nicht mal wieder bewusst damit beschäftigen, um die zu neuem Land zu bringen. Genau. Sobald. Ich habe noch ein Impuls, Christian. Ich habe das Gefühl, du führst mehrere sehr lange Gespräche. Ich würde in den nächsten zwei, drei Wochen nicht für andere da sein, sondern nur für dich, weil du am Ende deiner Kraft bist. Hör bitte mit diesen zwei, drei Stunden Gesprächen bei anderen auf. Zwei, drei Wochen und dann geht es dir wieder besser. Ja? Okay. Wer macht weiter? Elena, Katharina. Ich kann weiter machen. Ich nehme den Satz mit. Der Vater sagt, du bist meine geliebte Tochter, an der ich voll gefallen habe, weil ich nicht so stolz auf mich bin, dass diese Woche so passiert ist. Ja. Ich versuche das zu verinnerlichen, genau. Und dass ich die gleiche Gedanken über mich haben muss wie Jesus. Sonst die andere Gedanken schaden mir. Yes. Elena, alles was du verbockt hast, dafür ist Jesus gestorben. Wenn du darunter leidest, sagst du Jesus, du hast nicht genug geblutet. Und das hat mir geholfen. Wenn ich mich nicht mache wegen das, wofür Jesus sich fertig hat lassen, mache also. Dann sage ich ihm, er ist nicht genug gelitten und das war gigantisch, was er gelitten hat. Es hat jetzt auch ein bisschen mit diesen, mit meiner Sehnsüchte, wenn ich das versuche umzusetzen und dieser, ich gehe gerecht mit mir um, dann automatisch habe ich den Eindruck, ich mache weniger für jemand Anderer. Und ja, weil ja. Und ich sage mal, was ich denke, was mich, was mir nicht gefällt bzw. was mich verletzt und dann habe ich vielleicht auch ein schlechtes Gewisse, weil ich mich doch getraut habe, das zu machen. Ja. Okay. Wer hat noch Gerechtigkeit, das zweite Sehnsucht? Okay. Von Joseph Prinz ist ein Buch zur Herrschaft bestimmt und da zeigte, was ist die Gerechtigkeit im biblischen Sinne? Und die Gerechtigkeit ist quasi die Natur von Jesus, was er uns gegeben hat, seine gerechte Natur hat er uns gegeben. Es geht zuerst bei der Gerechtigkeit gar nicht darum, was wir tun und was Andere tun. Und sobald du dieses Geschenk von ihm annimmst, das er dich gerecht gemacht hat, ja, kannst du sehen, dass in seiner Wirtschaft, Denkweise sage ich mal, geht es nie darum, dass wenn wir weniger machen, dadurch Andere Menschen zu Schaden kommen könnten. Also bei der Gerechtigkeit ist es zuerst total wichtig, dass sie wegkommen von der menschlichen Gerechtigkeit und dass wir dieses Geschenk der Gerechtigkeit, seine gerechte Natur, was vollkommen heilig, heilig, vollkommen, ganz, dass wir das zuerst annehmen. Das ist unsere Identität und zuerst machen wir immer die Identität klar und erst dann geht es Richtung tun. Okay. Und da ist dieses Buch zu Herrschaften bestimmt, hilft total, weil da geht es um diese Gerechtigkeit, dass ein Geschenk ist und nicht ein tun. Wir sind aber immer im tun. Und da führt er uns raus, er sagt, das größte Weg, was ich tue, ist das Weg, was ich in euch tue. Und wenn das stimmt, unsere Identität, wir das tun immer besser und immer mehr. Nicht umgekehrt. Ja? Also wenn du etwas verbockt hast, wie nimmst du das? Okay, Papa, ich habe das verbockt, danke Jesus, das ist vergeben. Also alles, was du jetzt verbockst, ja? Sag gleich danach, okay, ich habe das verbockt, also wir müssen jetzt nicht sagen, ich habe das doch nicht verbockt. Ich habe verbockt und danke Jesus, du hast dafür bezahlt, du hast mir das vergeben und es wird dein ganzes System entspannen. Okay. Sehr gut. Es steht auch in Römer 517, herrschen tun wir im Leben durch den Überfluss der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit. Und wofür brauchen wir den Überschuss der Gnade? Für alles, was wir verbocken. Weil wir auch einen Überschuss verbockt haben haben. Und aber herrschen tun wir, wenn wir da wissen von Hallelujah, auch dafür bist du gestockt. Wir verbocken es ja nicht, weil wir das verbocken wollen. Wir machen es ja nicht absichtlich. Es passiert immer noch. Und deswegen ist es so wichtig, dass wir das lernen zu verstehen. Die Überfluss der Gnade, der setzt uns frei, der lässt uns herrschen, weil wenn wir es wieder verbockt haben und uns nicht anklagen und klein fühlen und nicht Minderwertigkeit, sondern sagen, okay, ist passiert, nächstes Mal geht es besser. Dann sind wir viel schneller unterwegs. Okay. Und dann sagen wir auch von Herr, das was du um Kreuz getan hast, das ehere ich. Wenn wir uns selbst nicht vergeben, ehren wir auch nicht das was er um Kreuz getan hat. Okay. Den geben wir wieder an. Herrschen in Leben tun wir deshalb, wenn wir die Überfluss der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit annehmen. Alles geschenkte Sachen. Sag mir noch kurz, wo ist dieser Bibelfers? Römer 517. Römer 517. Es geht da oben über die Tür. Okay. Über die Tür. Über mehrere haben solche schönen Sprüche aus der Küche, aus der Bibel. Okay, danke. Noch einiges, was ich noch habe. Wir haben das Gefühl, dass ohne uns die Welt nicht weitergeht, wenn wir anderen nicht helfen. Und das ist eine Lüge. Und jeder, der Gerechtigkeit das Zweite hat, hat damit zu kämpfen. Und ich habe das gelernt, als ich zwei Jahre lang krank war, dass die Welt auch ohne mich weitergeht. Und das war sehr befreiend. Und das hat mir geholfen, dass ich zum Beispiel nach den Kurs, ich gebe euch, ich schmeiße euch auf Jesus und ich kümmere mich dann nicht mehr um euch. Wirklich, also keine Sekunde danach. Also wir schwärmen noch mit rein hier. Schau mal, wie war das mit dem? Wie war das mit dem? Und ein großes Schick, also wir schwärmen und dann schmeiß ich euch einfach auf Jesus. Und damit zeige ich, er kümmert sich jetzt und ich darf Urlaub machen von euch. War es so wie schön, dass sie so zu kutschen? Und auch du kommst raus aus dem Krankenhaus, Elena. Du schmeißt alle Frauen auf Jesus. Ich bin jetzt draußen, du kümmerst dich um sie. Und deine Kinder überall, wo Kinder zu Hause sind, gibt wirklich, Karin auch tut die Frauen überall, gibt wirklich Jesus die Menschen, bei denen du eine Berufung hast ab, dass er wirken darf. Und bis zum nächsten Mal. Wirst du staunen, was? Wenn du dich verdedigt hast, richtig schön. Weil wenn du in der Zwischenzeit dich sorgst wegen diesen Menschen, da wird nichts verbessert. Wir sorgen, wenn wir nicht mal irgendwo etwas verlängern. Das steht hier, genau. Also wenn wir Sorgen über sie haben, dann legen wir sie eher noch einen Last auf. Aber wenn wir sagen, wenn wir zusammen sind, dann leben wir unserer Berufung und in der Zwischenzeit, Herr Heiligreis, jetzt ist eure Sache. Ihr könnt es viel besser. Und wir sägen euch damit mit dieser Sätze. Sag mal ganz kurz, wegen diesem Buch, warum ich gesagt habe, immer wieder, das Buch hilft mir so viel. Wir haben vor kurzem Morgen, hatte ich Dienstung, ich hatte so eine schwere Geburt. Und das hat mir so geholfen, ruhig dabei zu bleiben, tatsächlich zu glauben, dass Jesus das zu Ende gut bringen wird. Und es hat auch gut gebracht. Das war eine schwere Geburt. Aber dann am Ende war alles gut. Alles gut. Und tatsächlich auch die Ruhe zu bewahren. Und danach hat mir eine Kollegin, das war wie ruhig ich war und wie gut ich das gemacht hätte. Und so in dem Moment denkt man gar nicht darüber. Ja, weil man denkt, ja, jetzt müssen wir das Kind ja kommen. Und ja, deswegen sage ich immer wieder, das Buch hilft mir zurzeit sehr. Elena, kannst du bitte nochmal, den Titel von dem Buch hätte ich gerne nochmal, den kaufe ich mir heute noch. Was los und Leben? Okay. Grace Today Verlag. Nicht in Amazon bitte. Nein, ich bin ja auch bei Talia jetzt. Elena, Grace Today Verlag. Wir unterstützen Sie mit den Büchern und dann haben Sie mir angenommen. Wir freuen uns schon auf das nächste, was jetzt hoffentlich bald rauskommt, wie man die Bibel lesst. Also, das wird ein richtig gutes Buch. Das hatte ich bis vor kurzem, hatte ich das noch auf Englisch. Jetzt liegt es in Goetge Karen Koi. Ehrlich? Oh, ich koi mich aus Versehen oder bleibt es da? Ich darf es jetzt hören. Das ist schon sehen. Man sieht schon, dass es benutzt wurde. Aber es ist auch eng. Das war mein Traum. Ich habe gedacht, ich würde so gern da so ein riesiges Bücherregal haben und immer ein Buch mitnehmen. Die sind so schwer und ich, ja. Meine Frau hat eingekauft. Oh, mega mega. Kleider. Deswegen durfte ich Bücher da lassen. Ich koi mich. Wer war noch nicht? Was nehmst du mit? Katharina? Ich war noch nicht. Das ist zuerst, dieses Buch habe ich auf Amazon bestellt. Von dem Verlag wusste ich nicht. Genau. Ich habe es auch angefangen zu lesen. Ich bin aber noch nicht sehr weit gekommen. Ich habe mir heute am meisten vom Rhein-Nier mitgenommen. Ich habe von Anfang gesagt, ich möchte in der Ruhe bleiben. Ich möchte nicht diesen Stress haben, der immer wieder kommt. Der einfach nicht von Gott ist. Aber trotzdem sind immer diese Ablenkungen da. Also in diesem Moment habe ich dann, wenn ich die Zeit hätte, wie am Morgen, ich habe keine Lust aufzustehen, zum Beispiel. Einfach das Konsequenz sein mit mir und auch mich selber zu lieben. Ein Satz war, Konsequenz kommt vor der Liebe und Liebe ohne Konsequenz ist keine Liebe. Die Ablenkungen, einfach vom Heiligen Geist führen lassen, dass die Kinder gut spielen, wenn ich tagsüber probiere, was zu machen. Oder wenn es an der Haus geklingelt. Dass man den Heiligen Geist seine Sorge sein lässt und dass der das führt. Genau, das war das allermeiste. Jetzt dieser Satz für die Elena. Genau, also in Quistus gibt es keinen Mangel. Und wenn man jetzt irgendwas verbockt hat, dass man Jesus sagt, er hat nicht genug gelitten und darum muss ich ihn immer noch leiden. Das hat mich jetzt auch sehr berührt und sehr geholfen. Auch leid, oder immer wieder aus dieser leidenden oder Mangelposition. Ich probiere ja diese Gedanken auszuschalten, aber sie kommen ja immer wieder. Einfach anzunehmen und das zu überwinden. Ich glaube, auf keinen Fall möchte ich sagen, er hätte nicht genug bezahlt. Aber das ist mir so bewusst geworden in diesem Satz. Das war sehr schön. Ja, ja, ja. Ich glaube, das war eigentlich vieles. Aber mir freut jetzt gerade, dass meine kitzeligen Mitschrift nicht mehr eingeladen ist. Danke, Herr Kollege. Anna. Eine kleine Frage. Diese Sessions mit Reignier parallel. Wo finde ich sie nochmal? Ihr habt gesagt, sie sind ab sofort aufgezeichnet. Nein, noch nicht. Das sind wir dran. Das mache ich. Bis ab nächste Woche klappen. Oh Mann, weil ich kann mich nicht zweiteilen und ihr seid beide so. Okay, danke. Sehr gut, danke, Anna. Julia, magst du was sagen? Ja, einmal habe ich praktische Handyhilfe bekommen. Ich habe mir auch gerade ein iPhone 50 gekauft. Es hakt an einer Stelle und Reignier hat mir sehr praktisch gekauft. Das war super. Und dann fand ich auch dieses, was du sie ja ganz am Anfang gesagt hast, alles was wir erlebt haben, was wir an Bausteinen haben, wird später zu einer Kette zusammengesetzt. Das finde ich auch für mein Coating total wichtig. Und ich finde das Bild so schön, weil da wird wirklich eine tolle Kette raus. Und nicht nur so eine, na ja, mit einem Anhänger, sondern das wird eine richtig coole Kette. Genau, das finde ich sehr mutigend. Und noch eine andere Sache. Darüber hat keiner von euch geredet, aber ich habe meine Blockade über, ich muss darf nur ein bestimmtes Limit von Geld verdienen haben, um nicht mit den Steuern in Schwierigkeiten zu kommen. Das ist mir heute auch, hat Gott mir so zwischendrin gezeigt, wie man das überfinden kann. Und das bedeutet einfach, ich habe gerade mal den Bruttorechner angestellt und bin Netto-Rechner und weiß jetzt, wie viel ich Brut verdienen muss, damit ich genau das, was ich haben möchte, netto rauskriege. Und dann ist alles gut. Genau. Also, wenn ich 6000 Netto haben möchte, dann muss ich 10.500 Brutto verdienen. Und wenn du mehr verdienen möchtest? Das darf alles kommen, aber ich muss mir keine Gedanken machen. Meine Gedanken waren so, bloß nicht über eine bestimmte Grenze rausgehen, weil dann schlägt die Steuer zu und dann habe ich ein echtes Problem. Aber es ist ja ganz anders, sondern wir leben im Überfluss in der Fülle und von da aus, wenn dann 10.000 Brutto oder 10.500 im Monat reinkommen, dann ist es ja völlig egal. Dann geht da halt ein ganzer Batzen von weg, aber das lässt mich ja nicht schlecht leben. Oh. Und ich sage euch, wenn jemand einen GmbH hat, dann zahlst du nur 25% danach, heißt das auch, zahlst du es noch viel besser als alles andere. Aber erstmal muss du 25.000 einzahlen. Nein, das ist leichtes. Ja. 12.500. 12.500. Die anderen werden wieder 12.500. Lass mich erstmal die eine Sache machen. Also es gibt so viele Möglichkeiten. Das werden wir euch auch enthören. Gehen die Größe, Julia. Mach Gott nicht klein. Ja. Sehr schön. Julia hat eine Sorge. Es war so was von schön mit euch. Ja. Und einen schönen Abend noch. Nächster Woche am Donnerstag ist jetzt schon die Katida in dem Recout-Session. Also bitte schreibe es dahin. Ein, zwei Texte schon von dem Kalender. Bitte, bitte, bitte. Damit sie Feedback schreiben, Feedback geben kann. Alle, die im Kalenderprojekt drinnen sind, bitte zwei Texte schreiben bis nächste Woche. Ja. Und Dabora, du kannst auch deine Ankündigungen bei Feedbacken nächsten Wochen Donnerstag, wenn du Zeit hast. Ja. Ja, Elena. Ich habe für Renni eine Frage. Ich habe auch eine E-Mail geschickt, aber vielleicht ... Ich habe leider das Video mit der Berufung zu spät aufgemacht und dann war es abgelaufen. Es ist neu für eine bestimmte Zeit, glaube ich, das gültig. Nein, nein. Ich habe gedacht, ich hätte mir runtergeladen und trotzdem danach habe ich es nicht mehr gefunden. Könnte ich das bitte wieder haben? Kannst du mir den Termin sagen? Vielleicht ist das schon gelöscht. War das letzte Woche Dienstag? Nein, das war der Vorno. Also, an einem Dienstag war. Ja, aber letzte Woche Dienstag, glaube ich, war das. Wem warst du da? Auf der Frage, weiß ich nicht mehr. Mit Silke warst du da? Mit Silke, glaube ich, ja. Wenn wir das nicht haben, dann können wir sie auch fragen, ja? Ja. Gut. Super. Dann ihr Lieben, habt ihr alle beste Zeit, genießt euch und bis bald. Ciao.